

17. Wahlperiode

Antrag

der Fraktion Die Linke

Grundwassermanagement für Berlin – Bilanz zu Gebäudeschäden

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, in Ergänzung zum Bericht des Runden Tisches Grundwassermanagement für Berlin einen vollständigen Bericht über den Umfang der Gebäudevernässungen im öffentlichen, gewerblichen und privaten Bereich in Berlin in den vergangenen zehn Jahren zu erarbeiten. Darin sind Stadtgebiete, die überdurchschnittlich betroffen sind, darzustellen.

Dabei soll sich der Senat um kooperative Zusammenarbeit mit den privaten und gewerblichen Grundstückseigentümern und -nutzern bemühen.

Der Bericht ist dem Abgeordnetenhaus bis zum 30. September 2015 vorzulegen.

Begründung:

Der mit der Drucksache 17/1786 vorgelegte Bericht des Runden Tisches Grundwassermanagement bestätigt den Grundwasseranstieg in Berlin seit 1989 und die damit im Zusammenhang stehenden zahlreichen Kellervernässungen. Die Schäden sind im Wesentlichen auf ansteigendes Grundwasser, aber auch auf Schichtenwasser zurückzuführen. Die im Bericht benannten 1.190 Gebäudeschäden sind nur die bisher gemeldeten, nicht die tatsächlich im gesamten Gebäudebestand Berlins vorhandenen Schäden. Es ist davon auszugehen, dass Nachbargebäude ebenfalls betroffen sind. Außerdem sind offensichtlich Vernässungsschäden auf der gesamten Landesfläche zu finden. Diese Tatsache geht aus dem Bericht und den vorlegten Antworten auf Schriftliche Anfragen hervor, in denen die Schäden im privaten und gewerblichen Bereich noch gar nicht enthalten sind.

In einem IHK-Gutachten anlässlich der Wasserkonferenz vom 19.03.2014 wurde festgestellt, dass IHK und Senatsverwaltung für Stadtentwicklung sowohl bei der Ausweisung der Anzahl gefährdeter Objekte als auch bei der Bewertung der durch den Grundwasseranstieg verursachten Schäden keinen Konsens herstellen konnten. SenStadtUm geht von punktuell betroffenen Bereichen im Berliner Stadtgebiet mit einer überschaubaren Anzahl von betroffenen Gebäuden aus. Gebäudebesitzer und Verbände sprechen dagegen von tausenden Gebäuden in Berlin (insbesondere im Urstromtal), die bereits Schäden durch ansteigendes Grundwasser aufweisen. Ein Grundwasseranstieg im Zeitraum 1989 bis 2012 von bis zu 1 m hat vor allem in Gebieten von Spandau, Reinickendorf, Mitte, Treptow und Köpenick stattgefunden. In Summe sind etwa 33 km² der Bebauungsfläche Berlins mit ca. 200.000 Einwohnern potenziell von Vernässungsschäden bedroht.

Des Weiteren wurde in der Anhörung zum Bericht im Ausschuss für Stadtentwicklung am 27.05.2015 deutlich, dass eine Gesamtbilanz zu Vernässungsschäden an Gebäuden für die Stadt fehlt. Dies soll nun mit einem umfassenden Bericht zur Situation nachgeholt werden.

Berlin, den 17. Juni 2015

U. Wolf Doering Kittler Platta
und die übrigen Mitglieder der Fraktion
Die Linke